

widerte ungaltend der vorwärts eilende Zugführer.

„Servus, alter Brenner“ (Soldat, der das letzte Jahr dient), drang es aus dem Arrestfenster der weiter vorne liegenden Spitalskaserne heraus, „geh', zahl' einen Liter Wein, mich hat der verehrte Herr Bataillonskommandant auf vierzehn Tage eingekerkert,“ lautete die Fortsetzung der Ansprache aus dunklem Grunde. Rappel eilte herzlos weiter.

So ging es fort; an jeder Straßenecke und bei jedem Weinkeller versuchte man am beginnenden Vormittage schon, den dienstbeflissenen Patrouillekommandanten zu verlocken.

„Erst der Dienst,“ sagte sich der pflichtgetreue Rappel.

Es ging schon gegen Mittag zu, die meisten und wichtigsten Geschäfte waren erledigt, da kam ein Meister vom Artilleriezeugdepot des Weges. Der wußte traute Kunde von mundsamen Griechenwein auf einer Barke an der Riva draußen; dorthin wurden nun die Schritte gelenkt. Der Zeichner vom Artilleriedirektor, der sich auf der Griechenbarke eingefunden hatte, der teilte wieder